

Inhaltsübersicht der ganzen Arbeit.

I. Individual- oder Sozialmethode für die Wertlehre? 1. Amonn erklärt die Nationalökonomie für eine Sozialwissenschaft, Darstellung seiner Lehre S. 2; Oppenheimers Einwände zurückgewiesen S. 4; Amonn's Lehre unhaltbar, da sie die methodologische Selbständigkeit der Nationalökonomie gefährdet, S. 5, und da sie das Hauptproblem zum Datum macht, S. 8; 2. Oppenheimer errichtet mit individualistischer Methode eine objektive Wertlehre: Darstellung S. 11; auf die subjektive Wertlehre reduziert S. 13. 3. Marx' objektive Wertlehre auf Basis der Sozialmethode beansprucht das Preisproblem zu erklären: Darstellung S. 18; es besteht aber kein Zusammenhang zwischen diesem Wertbegriff und dem Preise S. 22; ebensowenig zwischen Gesamtmehrwert und Gesamtprofit S. 25; Beispiele S. 27; Ausdehnung der Argumentation auf den Objektivismus im allgemeinen S. 30; dessen Berechtigung S. 30. 4. Der Haupteinwand gegen die subjektive Wertlehre trifft diese nicht: Darstellung S. 32; zurückgewiesen auf Grund der Interdependenz S. 33; Nachweis eines Fehlers in der Preisformel S. 34; Alfred Webers Lösung S. 35.

II. Der Problemkomplex des wirtschaftlichen Prinzips. 1. Das wirtschaftliche Prinzip ist eine allumfassende Maxime des individuellen Handelns S. 36. a) Daher ohne konstruktive Bedeutung im objektivistischen System S. 37, b) Oppenheimers Versuch einer Einschränkung S. 38; die Einschränkung ist nur eine scheinbare S. 39, c) Die allumfassende und daher nichtssagende Natur des wirtschaftlichen Prinzips sonst anerkannt, S. 43; 2. Befürwortung der klassischen Eigennutz-Deduktion, S. 45. Schluß. S. 49.